

Entfaltung innerer Identitäten im Prozess der Erleuchtung

geschrieben von [Open – Autor für Wake Up World](#), übersetzt von Antares



Aufgrund der zunehmend ablenkenden Natur der Gesellschaft ist es für das niedere und das höhere Selbst leicht, sich abzutrennen – ein Leben zu führen, das nicht wirklich mit dem göttlichen Zweck und der Bestimmung übereinstimmt. Falls dies passiert, wirst du eine innere Dissonanz spüren, die Anspannung, Unwohlsein oder Frustration auslöst. Oftmals geschieht diese innere Trennung als Ergebnis von programmierten Verhaltensweisen, die schon zeitig im Leben Wurzeln geschlagen haben – Bedürftigkeit in Beziehungen, Armutsbewusstsein oder ein Mangel an Selbstwertgefühl, die dann in ein äusseres Bedürfnis nach Befriedigung entgleisen.

Wenn wir in diese begrenzenden Schleifen hineingehen können, dann können wir die entstandenen begrenzenden Identitäten auflösen. Das niedere Selbst reinigt sich und das höhere Selbst integriert sich in dein Leben, um maximale Erfüllung zu erreichen.

Nichts kann die innere Vollkommenheit ersetzen

Es mag den Anschein haben, dass die Gesellschaft das perfekte Vehikel für die Herabstufung des menschlichen Seins geworden ist. Von den Schadstoffen und Nahrungsgiften bis hin zu den schwermetallhaltigen Chemtrails, die auf die Erde regnen, oder dem Elektromog, der den Äther durchdringt (dabei nicht noch das „Plandemonium“! erwähnend ...), erscheint es so, als sei die perfekte Umgebung geschaffen worden, die Menschen von der göttlichen Quelle zu trennen und sie mit einem unterwürfigen Lebensstil abhängig zu machen, der hauptsächlich von Angst, dem Gefühl des Mangels oder dem Wunsch nach materiellem Überfluss beherrscht wird.

Wir können das durchbrechen! Wir können dem entkommen, indem wir es transzendieren. Doch wir müssen uns der Schichten gewahr sein, auf die es sich im Innern auswirkt, und dann fleissig im Innern arbeiten, um die Schichten abzapellen, die uns einschränken.

Irgendwann gelangen wir zu dem Punkt, an dem wir erkennen, nichts in der äusseren Welt kann

das Gefühl der Erfüllung und Vollständigkeit ersetzen, zu dem wir kommen, wenn wir nach innen gehen. Nicht, dass wir nicht geniessen sollten, was wir in der äusseren Welt finden können. Vor allem jedoch sollten wir erkennen, es ist die Reflexion des inneren Seins, das sich selbst verwirklicht und wahre und dauerhafte Freude bringt. Die Welt ist als Spiegel unserer authentischen Natur gedacht, der Grossartigkeit dessen, das wir wirklich sein können, wenn wir das Bedürfnis nach irgendeinem Ergebnis loslassen. Förderliche und vergnügliche Schöpfungen werden sich ereignen, doch der Schlüssel liegt darin, sich nicht auf eine bestimmte Sache zu fixieren, die einen in sich einsaugen und in Besitz nehmen kann.

Innere Filter, die die Lebenserfahrung beschränken

Wenn diese Art von Erkenntnis heraufdämmert ... für viele beschleunigt sich dies, da die Gesellschaft immer verrückter wird ... dann wird die innere Reinigung wesentlich: die Reinigung des mentalen, emotionalen und physischen Körpers, damit verlorene Fragmente des Seelengoldes zurückgefordert und wieder mit dem Kernstrom des Seins im Inneren verbunden werden können. Zunehmend spürst du, den Strom der göttlichen Quelle angezapft zu haben, und es fühlt sich himmlisch an. Was ist es, das wir eigentlich reinigen und läutern müssen?

Innere Identitäten sind komplexe Netzwerke von konditionierten Verhaltensweisen, die Verzerrungen der wahren seelischen Impulse sind.

Erinnere dich an das erste Mal, als du dich verliebt hast: die himmlische Freude der göttlichen Vereinigung, die sich im Physischen manifestiert; die berausende Sinnlichkeit, die das Bewusstsein erfüllt wie der Duft einer Frühlingsrose. Doch dann zerbricht die Beziehung, und bei der verzweifelten Suche, zu verstehen, weswegen, können alle möglichen negativen Emotionen aktiviert werden. Schuldzuweisungen und Urteile vielleicht, Verleugnung oder Fragen nach dem Selbstwert. Wenn die Energie nicht verarbeitet und freigegeben wird, kann sich ein verzerrender Schleier im Unterbewusstsein verankern, von dem aus sich feste neuronale Bahnen im Gehirn bilden. Wenn sich das nächste Mal das Potenzial für eine Liebesbeziehung entwickelt, offenbart sich die Gefahr, dass man einen Schleier der eigenen Angst, Bedürftigkeit oder Begrenztheit auf den möglichen Partner projiziert. Die Beziehung hat eine schwere Last zu tragen, sogar bevor sie zu wachsen beginnt.

Wie kann man dieses Problem lösen?

Selbstverwirklichung der Seele

Was idealerweise geschehen sollte, ist das Zünden eines Seelenimpulses, der zeitweise durch neuronale Verbindungen reflektiert wird, die dann den Körper mit spiegelnden neuronalen Peptiden durchfluten. Die selbst-verwirklichte Seele ist in der Lage, sich umfassend mit der neuen Erfahrung vertraut zu machen und sie schnell wieder loszulassen, sobald die Erfahrung ihren Zweck erfüllt hat, da sie ihre inhärente Vollständigkeit jenseits von Anhaftung und Identifikation kennt.

Wenn jedoch Fragmente der Seele – falls die Selbst-Verwirklichung versagt – „abreißen“ und im Strudel der Identifikation verloren gehen, dann entwickeln sich alle möglichen fixierten neuronalen Pfade. Es mag vielleicht nur eines Wortes bedürfen, eines Bildes oder eines Gedankens, um das Netz der Aktivitäten in Gang zu setzen, und plötzlich wirst du von negativen neuronalen Peptiden konsumiert, die die Körperzellen durchdringen und dich tiefer in

das Drama hineinziehen. So leben die allermeisten Menschen in der Gesellschaft ihr tägliches Leben, sich beständig auf sanfte „Medikamente“ (wie Alkohol, verarbeiteten Zucker, Koffein und Nikotin) verlassend, um sie entweder zu unterdrücken oder zeitweise zu verstärken. Der Schlüssel zum Reinigungsprozess jedoch ist es – vorausgesetzt, du weißt, du willst wirklich frei sein – sich mit dem inneren Auslöser zu konfrontieren – dem Schmerz – während er passiert. Durch jene Verhaltensweise können wir die Zyklen wirklich ein für alle Mal durchbrechen.

Die Effekte von Schmerz und Angst sind illusorisch, lediglich durch die Identifikation mit ihnen aufrechterhalten. Stelle dir vor, du springst unter eine kalte Dusche. Wenn du es nicht gewohnt bist, wirst du dich wahrscheinlich innerlich „zurückziehen“, spontan die Muskeln anspannen, den Atem anhalten und so schnell wie möglich herausspringen. Somit verfestigt sich in deinem Bewusstsein eben die Vorstellung, es ist kalt und unangenehm und zu vermeiden. Die Wurzeln der Identifikation, der Begrenzung und daher der Entmachtung der Seele haben begonnen, sich festzusetzen. Wenn du dich stattdessen entschliesen würdest, dich der Begrenzung zu stellen, könntest du dich unter das Wasser stellen und es abmildern. Du magst dich ganz auf die inneren Gefühle einlassen, dich in ihnen entspannen und sie weder als „gut“ noch als „schlecht“ bewerten. Somit könntest du die Kälte durchdringen und etwas anderes jenseits des begrenzten Urteils des Verstandes finden. Du magst zum Beispiel Munterkeit und Lebendigkeit finden. Jetzt befreist du dich von der Entmachtung; du reinigst die negative Energie, die du aufgebaut hast, und, was noch wichtiger ist, du durchbrichst die festen neuronalen Bahnen konditionierter Verhaltensweisen. Du brichst in der Tat die Identitäten auf.

7 Wege, die Grenzen des Lebens zu entwirren

Einige einfache und grundlegende Schritte können helfen, die Zyklen zu durchbrechen. Doch wir müssen uns auf diesen Prozess einlassen. Es genügt nicht, nur die Zehen ins Wasser zu tauchen. Es muss eine vollständige Konfrontation sein. Hier sind 7 Ansätze ...

1) Zunächst erkenne und akzeptiere die Begrenzung der inneren Identitäten, indem du die täglichen Muster beobachtest, die dich entmachten und deine Energie senken. Werde nunmehr zum Beobachter deiner selbst und deiner Gefühle bei allen täglichen Aktivitäten.

2) Wenn du Zeuge dessen wirst, wie du auf ein Ereignis reagierst und dich durch die negativen Gefühle, Gedanken und Emotionen zusammenziehst, halte inne. Gehe tief in die Gefühle hinein und arbeite daran, um zu verstehen, welches Bedürfnis nach einem Ergebnis du in der Situation zu haben glaubst. Die Seele hat kein Bedürfnis nach einem bestimmten Ergebnis. Mildere deine Anhaftung ab, indem du dich an deine innere Vollständigkeit erinnerst.

3) Wenn du wirklich keine Zeit hast, es nicht sicher oder weise ist, mit dieser Dichte in jenem Moment umzugehen, in dem sie erscheint, dann halte die Energie zurück, mache dir eine mentale Notiz darüber, komme jedoch später an diesem Tag darauf zurück; rufe die Energie noch einmal auf, indem du dich an den Vorfall erinnerst und wieder in sie eintauchst. Schau dir die Visionen an und fühle die Gefühle noch einmal.

4) Während du dir erlaubst, die Energie der Situation zu fühlen, musst du daran arbeiten, mit dieser Dichte eins zu werden; denn „das Eine“ (in dir) hat die Fähigkeit, damit wunderbar einverstanden zu sein. Daher liegt der Schlüssel also darin, einen Weg zu finden, den Schmerz der Kontraktion vollständig auszudrücken: sei es ein Gefühl der Wertlosigkeit, der Traurigkeit, der Schuld oder der Wut. Suche dir eine Musik aus, die diese Energie am besten zum Ausdruck

bringst; bewege dich dazu und drücke sie aus. Auf diese Weise ehrst du deinen Schmerz und wirst eins mit ihm – Stück für Stück verlierst du die Identifikation mit ihm.

5) Frage dich, ob diese Identität – dieser verborgene Filter – deinem Leben dient! Angenommen, du spürst, dies sei nicht (!) der Fall, dann arbeite daran, die Anhaftung loszulassen, die sie geschaffen hat – das Bedürfnis, die Situation würde auf eine bestimmte Art und Weise sein müssen; oder den Widerstand dagegen, wie sie wirklich ist. Höre auf zu versuchen, zu kontrollieren. Erinnere dich daran, wonach du wirklich suchst, ist die innere Vollständigkeit. Setz dich ruhig hin, meditiere über die Situation, spüre die Kontraktionen, dann jedoch, wenn du erkennst, dass du bereit bist, loszulassen, nimm wahr, dass du eine Tür durch die Dichte – durch den Schmerz – in die Vollständigkeit der reinen Gegenwart öffnest. Spüre, wie du dich durch die Dichte transzendierst.

6) Jetzt, da du „das Eine“ geworden bist, ist es an der Zeit, die festgefahrene Dichte der alten Identität zu entwirren und zu reinigen. Dies kann in der Meditation, durch Atmung, tiefe Bewegungen im Bewusstsein, Tanzen zu Musik, Übungen oder Spaziergänge in der Natur geschehen, wobei du dich mit den fünf Sinnen verbindest. Dabei werden Endorphine freigesetzt, die die Aufnahme negativer Neuropeptide durch die Zellen blockieren.

7) Sobald die dichtere Energie freigesetzt wurde, lass den Atem einen grösseren inneren Raum öffnen und achte nunmehr auf das Entstehen eines authentischen seelischen Sogs – das Gefühl der ausdrucksvollen „Richtigkeit“. Beginne nun, diese „Richtige Handlung“ als natürliche Auswirkung deines authentischen Seins zum Ausdruck zu bringen, um so die alten Muster zu durchbrechen und ein höher entwickeltes Bewusstsein zu etablieren.

Verwandlung in dein Höchstes Spirituelles Selbst

Die inneren Identitäten gestalten sich allmählich weicher und lösen sich auf. Es ist wichtig zu sagen, du verlierst nicht den authentischen Ausdruck, der in ihnen steckt – die Neugier und das Abenteuer des Kindes zum Beispiel. Stattdessen werden die Verzerrungen abgepellt, das niedere und das höhere Selbst werden schrittweise integriert, und du – als der „Seher“ – trittst aus der begrenzenden Dynamik heraus. Du bist nun frei, im täglichen Leben authentischer zu sein. Infolgedessen wird dein Leben zunehmend harmonischer und die innere Welt spiegelt sich nahtlos in der äusseren wider. Das Leben wird freudiger – selbst Traurigkeit wird leichter zu bewältigen sein, ohne in Verzerrungen zu verfallen.

Daher ist Reinigung und Integration der inneren Identitäten für den spirituellen Fortschritt von immenser Bedeutung. In der Tat ist es etwas, mit dem wir uns vollständig auseinandersetzen müssen, wenn die Identitäten aktiviert werden. Integrales Bewusstsein löst dann das getrennte Selbst in das Licht des reinen Seins auf. Das ist ein kraftvolles Rezept für evolutionären Erfolg.

In liebevoller Unterstützung

Open